Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 27

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilli= gungen der Stadt Zürich wurden am 26. September für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Baugenoffenschaft

Entlisberg, für Abanderung von genehmigten Blanen zu acht Gin- und fünf Mehrfamilienhäufern und einem Waschhaus. Lettenholz-/Privatstraße 2, 4, 6, 10, 12, 14, 16, 3, 5, 7, 9, 11 und 13, Zürich 2; Baumann und Dr. Müller, für einen Fabrifneubau an der Leffingftraße, Zürich 2; Stadt Zürich, für eine Automobilremise, Lerchenstraße 16, Zürich 3; H. Kunz, Bäckermeister, für eine Hofunterkellerung, ein Bäckerkamin, sowie für Abande= rung von genehmigten Plänen für einen Umbau im Reller, Badenerstraße 87, Zürich 4; Stadt Zürich für eine Abortanlage an der Rotwand-/Stauffacherstraße, Zürich 4; Neue Zürcher-Baugesellschaft, für eine Einfriedung und Stützmauer, Möhrlistraße 63 und 65, Zürich 6; W. Bilfinger, für Abanderung von genehmigten Plänen zu einem Wohnhausanbau, Schmelzbergftraße 20, Zürich 7. Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

BULLMER X AM

Rirdenbau in Wollishofen = Burich. Der Große Stadtrat von Zürich genehmigte den Antrag des Stadtrates betreffend den Verkauf eines Bauplages an die I

Kirchgemeinde Wollishofen zum Pretse von Fr. 166,806 für ben Bau einer neuen Kirche.

Nene Gasversorgungen im Kanton Zürich. Gine Versammlung von Vertretern der Gemeinden Schwa= mendingen, Dübendorf und Wallisellen besichloß die sofortige Anhandnahme von Erhebungen über ben mutmaßlichen Gasverbrauch in den drei Gemeinden, um das Projekt der Versorgung mit Gas von Zürich aus möglichst rasch der Verwirklichung nahe bringen zu

Die Frage der Verlegung der linksufrigen Zürichfeebahn auf dem ftädtischen Gebiet wird nun zur endlichen Lösung kommen, an der seit 1890 gearbeitet wird. Man kam auf das Hochbauprojekt zuruck, das nun Gegenftand der Verhandlungen zwischen den S. B. B. und Zürich bildet. Die Kosten werden auf Fr. 18,620,000, d. h. Kr. 470,000 weniger veranschlagt, als für das Vertragsprojekt von 1910. Der damals festgesetzte Barbeitrag der Stadt Zürich von drei Millionen Franken reduziert sich auf 2,8 Millionen; mit 2,2 Millionen Baukosten werden die sinanziellen Leistungen der Stadt Zürich etwa 5 Millionen Franken betragen. Im neuen Projekt ist im Gegensatzu früheren Varianten die Einführung der Sihltalbahn in den Bahnhof Enge vorgesehen, die etwa zwei Millionen Franken kostet. Die Generalbirektion und der Stadtrat haben sich grundsätzlich auf dieses neue Projekt geeinigt; es handelt sich lediglich noch um finanzielle Differenzen, die zu besettigen es hoffentlich bald gelingen wird.

Wasserwertbauten in Köniz (Bern). Die außersorbentliche Versammlung der Einwohnergemeinde genehmigte einstimmig die Aufnahme eines Anleihens von Fr 250,000 zur Bestreitung der Kosten der Wassersversorgung der Bezirke Köniz, Liebefeld, Gurtenbühl und Wabern.

Die Frage der Errichtung eines liberalen Vereinshauses mit einem Saalban in der Stadt Luzern wird in nächster Zeit von der Generalversammlung der Genossenschafter, welche über den Erwerd des Bauplatzes und die Konkurrenzausschreibung zu beschließen hat, in Behandlung gezogen werden. Der Terrainerwerb, für den der Vorstand der Genossenschaft schon im letzten Herbst alle Arbeiten und Unterhandlungen abgeschlossen hatte, ist insolge der Postgebäudeangelegenheit neuerdings verzögert worden. Es ist zu hossen, daß die Bundesbehörden im Interesse unseres städtischen Versehrs endlich einen Entscheid über die neu zu errichtenden Postlokalitäten tressen werden. Von diesem Entscheide hängt dann auch die Frage ab, welchen Bauplatz die liberale Partei für den Saalbau erwerben wird.

Die Zeughausfrage in Lachen (Schwyz) scheint akut zu werden. Wie wir nämlich vernehmen, haben zwischen einer bezirksrätlichen und gemeinderätlichen Kommission Unterhandlungen stattgesunden, die dahin sührten, daß der Bezirk das Zeughaus mit Umgelände kostenlos an die Gemeinde Lachen abgibt, dafür aber die Gemeinde Lachen die Servitute betr. Instandhaltung der Hafenanlage vom Bezirk übernimmt. Diese Abmachung bedarf jedoch noch der Genehmigung des Bezirksrates und der Gemeinde Lachen.

Wasserversorgung Oberägeri (Zug). Herr Staub, Wassertechniker, macht gegenwärtig Plan und Kostensvoranschlag für eine Wasserversorgung in hier. Oberägeri besitzt auf ihrer Allmend viele ausgezeichnete Wasserquellen, die größtenteils unbenützt brach liegen. Gutes Quellwasser, Hydranten und neue, schön ansgelegte Straßen bieten zur Hebung der Fremdenindustrie neuen Anstoß. Verschönerung des Dorses und Umgesbung sollte auch damit verbunden werden.

Erweiterung des Depotgebäudes der Schaffhauser Straßenbahn auf dem Areal des "Englischen Hoses". Die bereits bestehende Wagenhalle soll zur Unterbringung von 34 Personenwagen ausgebaut werden. An das Tramdepot soll ein Verwaltungsgebäude mit Magazin und Werkstätte angebaut werden. Für die Ausssührung dieses Projektes, das also vor allem den Unterhalt des Rollmaterials erleichtern und verbilligen will, verlangt der Stadtrat einen Kredit von 240,000 Fr. Für die Güterwagen soll später eine besondere Wagenhalle im Industriequartier Ebnat erstellt werden, so daß dann einmal in beiden Hallen 70 Wagen untergebracht werden können.

Baulices aus St. Gallen. Es wurde mit dem Abbruch des letzten Teiles vom alten Zoll- und Niederslagshaus begonnen. Die Arbeiten für die Geleiseanlage des neuen Bahnhofes der Straßenbahn St. Gallen—Appenzell schreiten rasch vorwärts, während im Bau des Aufnahmegebäudes dieser Bahn ein langsames Tempo eingehalten wird.

Uerbandswesen.

Sidgen. Gewerbegeset. In der Delegiertens versammlung des Gewerbeverbandes Bintersthur und Umgebung referierte Redakteur Wehrlin über den Entwurf des Zentralvorstandes zu einem Bundesgesetz betreffend die Arbeit in den Gewerben, sowie über den Gegenentwurf des Gewerbeverbandes Zürich. Letzterer kommt dazu, der Entwurf des Zentralvorstandes sei abzulehnen und eine vollständig neue Grundlage für die Arbeiterschutbeftimmungen zu suchen. Demgegenüber hob der Referent die Vorteile des ersten Entwurfes hervor; die Versammlung stimmte schließlich einer vom Vorsitzenden Dr. Corti vorgeschlagenen Resolution zuhanden der am 19. Oftober stattfindenden kantonalen Delegiertenversammlung zu. Sie lautet: "Der Gewerbeverband Winterthur erklärt sich mit dem Erlaß eines Bundesgeseiges über die Arbeit in den Gewerben einver-- Gleichzeitig mit dem Erlaß dieses Gesetzes follen auch bundesgesetzliche Normen über unlautern Wett= bewerb, Ausverkaufswesen, und wenn möglich über das Submiffionswesen erlaffen werden. — Der Entwurf des Bentralvorstandes ift an fich und in diesem Sinne einer Revision zu unterziehen durch eine Expertenkommission, bestehend aus dem Zentralvorstand unter Zuzug von Delegierten."

Gewerbetag in Schwyz. Der am Sonntag im Theatersfacle des Kollegiums Maria Hilf abgehaltene kantonale Gewerbetag war von etwa 400 Mann besucht. Nach den Begrüßungkansprachen von Gewerbepräsident Elsener und Landekstatthalter Dr. Büeler referierten Dr. Tschumi (Bern) über den Zweck und die Aufgaben der gewerblichen Organisation, Regierungkrat Dr. Käber (Küßnacht am Kigi) über das neue Steuergesetz und Sekretär Dr. Kurer (Solothurn) über Kabattvereine und Konsumbereine. Die Tagung dauerte etwa $2^{1/2}$ Stunden.

Bündnerischer Gewerbeverband. Die Delegiertenversammlung genehmigte die Jahresrechnungen, beftellte den Vorstand aus den Herren C. Ebner, Buchdrucker, als Präsident, Direktor R. Bertsch-Davos, Baumeister D. Zogg-Samaden, D. Hürsch Chur, J. Schütter, Malermeifter, Chur, Ingenteur A. Wälchli-Landquart und Baumeifter Calonder-Jlanz. Gine Neuwahl hatte abgelehnt Br. Baumeifter Ragaz Pfeiffer. — In die kantonale Lehr= lings-Brufungstommiffion wurden gewählt die Herren Schmid-Sulfer in Chur, Körber, Möbelfabrikant, Davos, Th. Küng, Gießereibesitzer in Chur, Nic. Hartmann, Architekt in St. Morig, und Ing. Guhl in Land-Eine Wiederwahl hatten abgelehnt die Herren auart. Architekt W. Jäger-Chur und Direktor Scherrer-Land-quart. Als Rechnungsrevisoren wurden bezeichnet die Herren J. Geftle und C. Leuzinger in Chur. — Als Ort der nächften Delegiertenversammlung murde Samaden bestimmt. — Das Arbeitsprogramm für das Jahr 1914 murde genehmigt.

Uerschiedenes.

Als Director des Technikums in Winterthur wählte der Regierungsrat den bisherigen Vizedirektor: Herrn Der Gewählte Professor Louis Calame von Basel. ift Fachlehrer an der kunftgewerblichen Abteilung. wurde 1863 in Bafel geboren, absolvierte seine Studien in München und Paris, und wurde nach Studienreisen, die ihn nach Italien und Berlin führten, an die kunftgewerbliche Fachschule nach Köln berufen, wo er zehn Jahre lang wirkte. Bon dort kam er 1898 ans Wintersthurer Technikum. Die hiefige kunftgewerbliche Abteilung ift nicht besonders ftark frequentiert, der Unterricht an derselben aber ein vorzüglicher. Calame hat als Vizedirektor die Schule, deren Borfteber er nun geworden ift, längere Zeit bereits leiten muffen. Um öffentlichen Leben nimmt der Gewählte lebhaften Anteil. Er ift Mitglied des Großen Stadtrates, den er im vergangenen Amtsjahr präsidierte. Den Hiftorisch-Antiquarischen Berein leitet er seit langen Jahren mit Auszeichnung.